

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 50 - Juni 2023



So soll der neue Leinefelder Busbahnhof nach dem Umbau einmal aussehen.

Studie: Architekturbüro Stadermann

Busbahnhof wird zum modernen Knotenpunkt

Grundhafter Gebäude-Ausbau günstiger als komplexe Sanierung

Leinefelde. Der Busbahnhof Leinefelde ist in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Abnutzungerscheinungen und Korrosion haben in den vergangenen drei Jahrzehnten deutlich sichtbare Spuren hinterlassen. Im Jahr 2021 beauftragte die EW Bus ein Architekturbüro mit der Prüfung der Sanierung.

Die Planung kam zu dem Ergebnis, dass mit der Inanspruchnahme von Fördermitteln ein grundhafter Neuausbau und eine umfassende Sanierung des Gebäudekomplexes günstiger ist als eine reine Instandsetzung. Vor allem unter Berücksichtigung der aktuellen Vorgaben zur Barrierefreiheit. Das Ergebnis wurde der Stadt Leinefelde-Worbis sowie dem Thüringer

Landesamt für Bau und Verkehr vorgestellt. Am 21. März 2022 wurde das Vorhaben ins Förderprogramm „Förderung der kommunalen Verkehrsinfrastruktur“ aufgenommen.

Bei Investitionen von rund 2,8 Millionen Euro werden vom Land rund 1,9 Millionen Euro an Fördermitteln in Aussicht gestellt. Nach intensiven Gesprächen mit der EW Bus und Sitzungen des Finanz- und Bauausschusses der Stadt Leinefelde-Worbis ist man schließlich zu dem Entschluss gekommen, das Vorhaben in die Planungen für 2023 und 2024 mit aufzunehmen. Ausschlaggebend für die Entscheidung, den Leinefelder Busbahnhof bis auf das stählerne Tragwerk komplett zurückzubauen, war einerseits,

dass die aufzuwendenden Eigenmittel in etwa genauso hoch sind, wie die für eine Grundinstandsetzung entstehenden Kosten (diese müsste die Stadt selbst tragen). Andererseits haben die Fördermittelgeber klar signalisiert, dass eine solch umfassende Förderung für das Projekt in Zukunft nicht mehr in Aussicht gestellt werden kann.

Komplett saniert und barrierefrei umgebaut wird auch der gesamte Busbahnhofsplatz. Das Busbahnhofs-Gebäude selbst wird bis auf das Tragwerk demontiert. An diesem werden notwendige Korrosionsschutz- und Lackierarbeiten durchgeführt. Danach wird das Gebäude neu aufgebaut. Die Arbeiten sollen im Herbst 2024 abgeschlossen sein.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Open-Air-Gelände offiziell eingeweiht **Seite 2**

Scooter begeistert 7000 Techno-Fans **Seite 3**

500.000 Euro für neuen Gehweg in Worbis **Seite 4**

Hunderte beim Fest der Lämmerschwänze **Seite 5**

Kinderfest rund ums Worbiser Rathaus **Seite 6**

Feuerwehr bei Unwettern besser vernetzt **Seite 8**

Bibliotheks-Team auf Leipziger Buchmesse **Seite 11**

Vandalen verhindern Bad-Eröffnung **Seite 14**

Maskottchen für Gartenschau gesucht **Seite 15**

Neues Konzertgelände offiziell seiner Bestimmung übergeben

Veranstaltungsfläche bietet Platz für 15.000 Gäste. Staatssekretärin lobt kulturelle Möglichkeiten

Scharfenstein. Einen Tag bevor „Scooter“ am 10. Juni mit rund 7.000 Fans das neugestaltete, 1,2 Hektar große Veranstaltungsgelände unterhalb der Burg Scharfenstein in Beschlag nahm, stand das obligatorische Durchschneiden des Bandes und die offizielle Übergabe auf dem Programm. Neben Staatssekretärin Katja Böhler waren Landrat Werner Henning, Stadtbürgermeister Christian Zwingmann, Beurens Ortsteilbürgermeister Uwe Kaufhold, Alt- und Ehrenbürgermeister Gerd Reinhardt, Mitglieder des Stadtrates sowie Vertreter der am Umbau beteiligten Baufirmen und Planer gekommen.

„Das neue Gelände und die damit verbundenen Veranstaltungsmöglichkeiten werten den Tourismus im Eichsfeld deutlich auf. Davon profitiert letztlich die ganze Region“, zeigte sich Katja Böhler sichtlich beeindruckt von den Dimensionen der für Open-Air-Veranstaltungen optimierten Fläche. Das Gelände sei wichtig für die Kulturszene, die nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie arg gebeutelt worden sei. Bürgermeister Christian Zwing-



Werner Henning, Gerd Reinhardt, Katja Böhler, Christian Zwingmann und Uwe Kaufhold (von links) eröffneten am 9. Juni offiziell das neue Veranstaltungsgelände.
Foto: René Weißbach

mann gab in seinem Grußwort einen historischen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte der mittelalterlichen Burg und lobte das Engagement von Gerd Reinhardt für die Rettung und Renovierung der Veste seit 2002.

„Ohne die Beharrlichkeit von Gerd Reinhardt wäre die Burg heute nicht in dem Zustand, in dem wir sie heute erleben dürfen“, so Zwingmann. Das Stadtobhaupt lobte auch die Idee seines Amtsvorgängers Marko Grosa, der das mittelalterliche Gemäuer 2018 an Brauereichef

und Whiskybrenner Bernd Ehbrecht verpachtet hatte und der die Burg gemeinsam mit der Stadt Leinefelde-Worbis zum ersten Whiskyerlebniszentrum Deutschlands ausbaute.

Knapp zwei Millionen Euro Fördermittel und ein Eigenanteil der Stadt Leinefelde-Worbis von 500.000 Euro flossen in das neue Veranstaltungsgelände. Die Projektsteuerung lag bei der Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH.

Gemeinsam mit dem Planungsbüro Gries und den Landschaftsplanern von Wette

und Gödecke sowie dem Gebäudeplaner Jens Heerwig wurden die Konzepte entwickelt und Stück für Stück umgesetzt. Sie sahen vor, aus der einstigen Mondlandschaft mit notdürftig befestigtem Parkplatz eine moderne Veranstaltungsfläche zu machen, die einerseits für Konzerte, Märkte und Sportveranstaltungen nutzbar ist, und andererseits mit viel Grün, Bäumen und Sträuchern auch den denkmalpflegerischen Ansprüchen gerecht wird. Hier verläuft zudem der TOP-Wanderweg Scharfenstein. Teil des neuen Konzeptes ist auch ein geräumiges Mehrzweckgebäude mit Duschen, Waschräumen, Toiletten und einer Küche, das die Veranstalter für ihre Zwecke nutzen können. In Zukunft könnte der Flachbau auch Anlaufstelle für Wohnmobilisten werden.

Wie aufwendig die Vorbereitungen für eine Großveranstaltung wie das Scooter-Open-Air sind, konnten die Eröffnungsgäste bei einer interessanten Führung über das weitläufige Gelände durch die Erfurter Eventprofis Michael Appel und Christoph Rompf gleich noch hautnah miterleben.

Landkreis genehmigt Haushalt

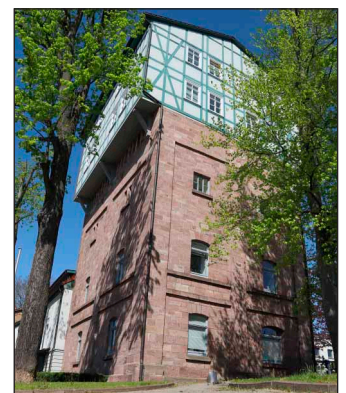
Stadt Leinefelde-Worbis will in ihren elf Ortsteilen rund 38,7 Millionen Euro investieren

Leinefelde-Worbis. Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan der Stadt Leinefelde-Worbis für das Haushaltsjahr 2023 wurden nun von der Rechtsaufsicht des Landkreises Eichsfeld genehmigt. Der Bescheid dazu ist am Dienstag in der Stadtverwaltung eingetroffen. Damit verbunden ist auch eine Genehmigung für die geplante Kreditaufnahme für Investitionen in Höhe von 4,2 Millionen Euro, soweit die Finanzierung der betreffenden Maßnahmen

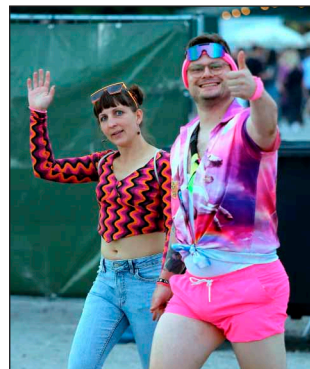
insbesondere durch bestandskräftige Zuwendungsbescheide gesichert ist. Der Stadtrat der Stadt Leinefelde-Worbis hatte den Haushalt für 2023 in seiner Sitzung am 20. März 2023 das erste Mal und in leicht überarbeiteter Form am 30. Mai 2023 ein zweites Mal beschlossen.

Die größten investiven Maßnahmen wird es in diesem Jahr im Rahmen der Vorbereitung der Landesgartenschau in Leinefelde geben. Hier stehen im Haushaltsjahr knapp 20 Millionen Euro als Auszahlungen im

Plan. Insgesamt will die Stadt dieses Jahr knapp 38,7 Millionen Euro in ihren elf Ortsteilen investieren. Bürgermeister Christian Zwingmann bedankt sich bei der Rechtsaufsicht des Landkreises Eichsfeld für die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Wochen und Monaten. Die Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte am 15. Juni. Die Haushaltssatzung kann bis zum 3. Juli in den beiden Bürgerbüros Leinefelde und Worbis eingesehen werden.



Die Sitzungen des Stadtrates finden im „Wasserturm“ statt.



Techno-Band „Scooter“ lässt die Mittelalterburg mächtig erzittern

7000 Technofans aus ganz Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden oder Österreich sind am 10. Juni auf dem neuen Veranstaltungsgelände unterhalb der Burg Scharfenstein dabei, als „Scooter“ den Boden mit satten Bässen mächtig zum Vibrieren bringen. Die Formation um Frontmann H.P. Baxxter kam allerdings erst mit einiger Verzögerung auf die Bühne, nachdem die DJs Picco und Lunax die Menge schon mal auf die nötige Betriebstemperatur gebracht hatten. Wegen technischer Probleme auf der Bühne hatte sich auch der Einlass verzögert. Der Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Die Konzertbesucher „ravten“ jeden Titel ihres Idols lauthals mit und kamen mit den 30 Bussen nach dem Konzert auch wieder pünktlich nach Hause. Fotos: René Weißbach/Kamillo Schwanengel

Neue Radlerrast in Kallmerode

Schutzhütte an ehemaliger B247 lädt zum Verweilen ein. Frank Huke investiert 300 Arbeitsstunden

Kallmerode. Nicht weit entfernt vom Anger können sich die Kallmeröder über eine schöne Neuerung an der früheren Bundesstraße freuen. Zwischen Gemeindesaal und Feuerwehr befindet sich nun eine „Radlerrast“, die Frank Huke in liebevoller Kleinarbeit und mehr als 300 Stunden Eigenleistung errichtet hat. Die Idee zu diesem besonderen Häuschen kam ihm bei einem gemeinsamen Radurlaub mit seiner Frau am Steinhuder Meer. Hier entdeckte er zum ersten Mal ähnliche kleine Häuschen, die sich bei Radfahrern großer Beliebtheit erfreuten. Hinzu kam die Frage, was mit dem Spaten passieren sollte, den die Kallmeröder Bürgerinitiative beim Spatenstich



Erbauer Frank Huke vor der neuen Schutzhütte. Foto: M. Gille

zur Ortsumfahrung im Oktober 2019 erhalten hatte. Dieser befindet sich nun zusammen mit einem Stück Band und einer Schere von der Straßenfreigabe sowie einer Chronik zum Bau der Ortsumfahrung in einem

Seitenteil der Rast. Auch einige Fotos vom Baufortschritt wurden erstellt und werden zusammen mit einer Karte ausgestellt. „Hier bin ich Marion Hornemann sehr dankbar, die sich um die Gestaltung ge-

kümmert hat“, erklärt Erbauer und Stadtmitarbeiter Frank Huke. Für die Vitrine in der Mitte der Hütte sucht er noch Ideen und verrät weiter: „Irgendwo in oder an der Hütte ist ein Geocaching-Punkt versteckt.“ „Insgesamt eine tolle Idee und eine gelungene Umsetzung“, freut sich Ortsbürgermeister Torsten Städtler. Er vermutet, dass in Zukunft immer mehr Radfahrer die Strecke durch den Ort nutzen werden, macht der neue Radweg durch den Dingelstädter Wald und die verkehrsbereuhigte Ortsdurchfahrt die Strecke doch nun um vieles attraktiver. Die Hoffnung ist nun, dass alle lange Freude an der Hütte haben und sie von Vandalismus verschont bleibt.

Eine halbe Million Euro in neuen Gehweg investiert

Gemeinschaftsprojekt in der Duderstädter Allee nach nur sechs Monaten abgeschlossen

Worbis. Nach nur knapp sechs Monaten Bauzeit ist der neue, 450 Meter lange Gehweg in der Duderstädter Allee in Worbis Mitte Mai feierlich eröffnet worden. Bis zum Schluss waren noch letzte Arbeiten erledigt und der Baustellenbereich anschließend vom städtischen Bauhof gründlich gereinigt worden. Insgesamt kostete die Maßnahme rund 462.000 Euro. 302.000 Euro investierte die Stadt Leinefelde-Worbis, 160.000 Euro steuerte der Wasser- und Abwasserzweckverband „Eichsfelder Kessel“ (WAZ) zum Gemeinschaftsprojekt bei. Gleich mit erneuert wurden 260 Meter Trinkwasserleitung, der Mischwasserkanal und 18 Hausanschlüsse. Im Bereich der Kreuzung Ibergstraße konnte der Regenwasserkanal im Zuge der Tiefbauarbeiten entflechtet werden.

„Mit dem Bauprojekt haben wir nicht nur die Situation für die Anwohner verbessert, sondern durch die Installation von zwei Unterflurhydranten auch eine optimierte Löschwasserversorgung in der Straße erreicht“, erklärte Bürgermeister Christian Zwingmann. Zahlreiche Anlieger hatten im Zuge der Bauarbeiten ihre Einfahrten auch gleich noch mit erneuert.

Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein dankte den Anwohnern für ihre Geduld während der baustellenbedingten Einschränkungen der vergangenen Monate.

WAZ-Werkleiter Carsten Schneider erläuterte das Projekt mit den einzelnen Bauabschnitten noch einmal im Detail, bevor es zum feierlichen Bändchendurchschnitt ging. Den übernahmen Stadtoberhaupt Christian Zwingmann, Ortsteilratsmitglied Karl-Heinz Klose, Anwohner Franz Jaworski sowie die beiden Kinder Jasmin und Laura. Danach konnten sich alle Gäste bei einem kleinen Imbiss stärken.



Den Bändchendurchschnitt übernahmen Bürgermeister Christian Zwingmann, Stadtrats- und Ortsratsmitglied Karl-Heinz Klose, Anwohner Franz Jaworski sowie Jasmin und Laura. Fotos: R. Weißbach



Viele Anwohner nutzten die Bauarbeiten, um auch ihre eigenen Einfahrten neu zu pflastern. Den Zustand der Gehwege vor der Maßnahme kann man im kleinen Bild rechts ganz gut erkennen.



Für die Anlieger, die Vertreter des Planungsbüros und der beteiligten Baufirma hatte die Stadtverwaltung einen kleinen Imbiss vorbereitet, zu dem Stadtchef Christian Zwingmann herzlich einlud.



Das Höhenfeuerwerk am Samstagabend tauchte den Stadtteich in ein ganz besonderes Licht. Das frisch angezapfte Festbier ließen sich nicht nur die Bürgermeister schmecken. Mit einem großen Knall eröffneten die Schützen das Stadtfest. Fotos: René Weißbach

Kaiserwetter zum Fest der Lämmerschwänze

Hunderte Gäste erleben an Märtensteich zwei abwechslungsreiche Veranstaltungstage



Leinefelde. Wetter, Stimmung, Programm und ein gut gelauntes Publikum: Beim diesjährigen Stadtfest am Märtensteich in Leinefelde stimmte wieder einmal alles. Mit dem traditionellen Fassbieranstich vor der Bühne, dem Salutschießen der Leinefelder Schützen und einigen Grußworten von Bürgermeister und Ortsbürgermeister starteten die Gäste in ein buntes Festwochenende. Auf der großen Spielwiese konnten sich die Kinder in diesem Jahr an gleich zwei Tagen austoben. Für Partystimmung sorgten „Bliss“ und „Sero“. Ein Simultanschachturnier gegen 22 Gegner gleichzeitig gewann FIDE-Meisterin Antonia Ziegenfuß am Ende mit 21:1 (1 Remis). Gut besucht war auch der ökumenische Gottesdienst in der Obereichsfeldhalle. Ein Höhenfeuerwerk mit vielen Überraschungseffekten und musikalischer Untermalung krönte das diesjährige Leinefelder Stadtfest.



Cornelia Staub ließ ihr Modellboot auf dem Teich schwimmen. Der Jujitsu-Verein hatte eine Präsentation vorbereitet. „Bliss“ rockten Samstag die Bühne und Antonia Ziegenfuß spielte gegen 22 Gegner gleichzeitig Schach. Fotos: René Weißbach/Patrick Fahrig

Hilfen jetzt auch für Heizölkunden

Leinefelde-Worbis. Thüringer Privathaushalte, die im vergangenen Jahr mehr als doppelt so viel für Heizöl und andere nicht leitungsgebundene Energieträger ausgegeben haben, können seit dem 8. Mai Härtefallhilfen rückwirkend für das Jahr 2022 beantragen. Die Erstattung beträgt laut einer Mitteilung des Thüringer Ministeriums für Energie und Naturschutz 80 Prozent der Mehrkosten über diesem verdoppelten Betrag gegenüber dem bundesweiten Referenzpreis des jeweiligen Energieträgers im Jahr 2021. Das zentrale Antragsportal von Hamburg übernimmt die technische Umsetzung.

Die Portaladresse www.serviceportal.hamburg.de/HamburgGateway/Service/Entry?id=HEIZKOSTEN ist seit dem 8. Mai verfügbar. Haushalte konnten im Vorfeld über einen Online-Rechner bereits prüfen, ob sie für eine Antragstellung in Frage kommen.

Viele weitere Informationen, Referenzwerte, Fragen und Antworten sowie Beispielrechnungen finden Interessierte im Internet auf der Seite www.umwelt.thueringen.de/hartertefallfonds.

Erneut großes Interesse an Landesgartenschau

Konzept wird auch bei Infoveranstaltung in Worbis ausgiebig vorgestellt



Fünfzig Gäste hatten sich zur Infoveranstaltung des Gartenschau-Teams in der Aula der Grundschule versammelt. Foto: D. Preiß

Worbis. Nach der gelungenen Informationsveranstaltung mit fast 90 Besuchern in den Räumen der Leinefelder Wohnungs- und Verwaltungs GmbH (WVL) zum Thema Landesgartenschau (LGS), nutzten auch rund 50 Worbiser am Montagabend in der Aula der Grundschule die Gelegenheit, sich über das Projekt „Landesgartenschau 2025“ ins Bild setzen zu lassen.

Das übernahmen diesmal Stadtplaner Roland Senft und

Daniela Preiß vom Landesgartenschaubüro. Kernpunkte ihres Vortrages waren etwa die Vorstellung des LGS-Areals mit Kerngelände (Gartenstadt/Augarten) sowie des Lunaparks mit Tüffers Garten.

Eingegangen wurde aber auch auf Bauprojekte, die bis zum Frühjahr 2025 umgesetzt werden sollen. Allen voran der Leinefelder Bahnhof, den Deutsche Bahn und Bund aktuell für rund 4 Millionen Euro modernisieren. Grundhaft saniert wer-

den soll auch der in die Jahre gekommene Busbahnhof direkt gegenüber. Abgerissen dagegen wird die zu DDR-Zeiten als „Blaues Wunder“ bekannte Kaufhalle mit Dienstleistungstrakt, Bibliothek und Friseursalons.

Auch auf das Thema Marketing, Social Media, Homepage und Printmedien gingen die Stadtmitarbeiter während der zweistündigen Veranstaltung ausgiebig ein. Zu erfahren war ebenfalls, dass sich Interessierte mit Hilfe von sogenannten Bürger- und Gärtnerbeiräten selbst mit in das Projekt einbringen können.

Konkrete Fragen aus dem Publikum, wie zum genauen Zeitraum der Landesgartenschau, der späteren Einzäunung des Geländes, der Anzahl der Kassen oder der Erreichbarkeit für Radfahrer beantworteten Daniela Preiß und Roland Senft gerne. Sie betonten, dass sich das ehrgeizige Großprojekt letztlich nicht nur positiv auf Leinefelde auswirkt, sondern dank Hunderttausender Besucher auch auf die anderen Ortsteile abstrahlt.

Buntes Treiben rund ums Rentamt

Kinderfest in Worbis immer beliebter. Ausrichtung nur dank vieler Unterstützer möglich

Worbis. Ein großes Fest für die Jüngsten, organisiert vom Kinderparlament und der Stadtverwaltung, gab es zum Kindertag rund um das Worbiser Rentamt. Mit Hüpfburg, Lichtgewehrschießen, einem Waldquiz, dem Ponyreiten oder dem Bungee-Trampolin war für die Kids einiges geboten. Große Unterstützung gab es von den Vereinen, den Wohnungsunternehmen, vielen fleißigen Eltern und unzähligen weiteren Helfern und großzügigen Sponsoren.



Ob an der Bastelstation der Landfrauen, auf der Hüpfburg oder am Bungee-Trampolin: Die kleinen Besucher genossen den Kindertag, der nur für sie organisiert worden war. Fotos: Marion Kappel



Einen Walnussbaum pflanzten die Schüler am Spielplatz am Worbiser Rentamt.

Foto: René Weißbach

Städtische Azubis werden zu Akteuren für den Klimaschutz

Lehrreicher Projekttag mit Baumpflanzaktion und Besuch einer energieeffizienten Tischlerei

Leinefelde. Das Projekt „Kommunale Klimascouts“ wird vom Deutschen Institut für Urbanistik mit Förderung durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz durchgeführt. Es nimmt eine besondere Zielgruppe in den Fokus: Auszubildende in Kommunen.

Ziel ist es, sie als Akteure und Multiplikatoren für den kommunalen Klimaschutz zu gewinnen. Dazu wurden auch drei Auszubildende der Stadt Leinefelde-Worbis zu „Kommunalen Klimascouts“ qualifiziert. Die teilnehmenden Auszubildenden, Patrick Fahrig, Alina Dieleschneider und Lucia Bosold erhielten eine fundierte Einführung in die Themen Klimawandel und Klimaschutz sowie damit verbundene kommunale aber auch alltagsbezogene Tä-

tigkeitsfelder und Handlungsmöglichkeiten. Zusätzlich wurde den Azubis methodisches Know-how zur Projektdurchführung, unter anderem Projektmanagement und Kommunikationstechniken, vermittelt. Mit dem erlernten Wissen konzipierten die Teilnehmer in ihrem Arbeitsumfeld eigenständig ein Klimaschutzprojekt und setzten das vor Ort um. Die Auszubildenden gestalteten gemeinsam mit dem Klimaschutzmanager der Stadt Leinefelde-Worbis, Stephan Gunkel, einen Projekttag rund um das Thema Klimaschutz.

Im Mittelpunkt des Auftaktprojektes stand das Thema Baum und dessen Lebenszyklus von der Anpflanzung bis hin zur Nutzung des Holzes. Für ihr Projekt, „Klimakids - Klimaschutz fängt klein an“, wählten die Klimascouts die Klasse 5b

der Regelschule Worbis aus. Zu Beginn des Projekttagess führten die Auszubildenden die Schüler mithilfe einer spielerischen Unterrichtseinheit in die Thematik ein. Diese wurde vollständig digital gestaltet, um auch hier den Themen Ressourcen- und Klimaschutz Rechnung zu tragen.

Anschließend führte der Projekttag die Klimascouts und die Schüler zum Spielplatz „Amtstraße“ in Worbis. Dort pflanzten sie gemeinsam mit dem Bauhof der Stadt einen jungen Walnussbaum. Hierbei lernten die Schüler grundlegende Dinge, die es bei der Pflanzung zu beachten gilt.

Die Versorgung übernahm an diesem Tag der Einkaufsmarkt Glahn aus Worbis mit einem nachhaltigen, regionalen und gesunden Frühstück. Dabei war zu erfahren, wie man

beim Einkaufen auf den Ressourcen- und Klimaschutz achten kann. Nach dem Frühstück durften die Schüler ein Klimaschutzrätsel lösen. Anschließend ging es gemeinsam zur Worbiser Tischlerei Madeheim. Dort erklärte Pascal Madeheim, was erneuerbare Energien sind und wie sie in der Tischlerei zum Einsatz kommen. Unter anderem ging er auf die Nutzung von Photovoltaikanlagen und auf das hauseigene Wasserrad zur Stromerzeugung ein. Zudem zeigte er anhand der Jahresringe einer Baumscheibe, wie lange es dauert, bis man die wertvolle Ressource Holz nutzen kann. Die Schüler durften am Ende sogar ein CNC-gefrästes Holzmodell mit der Aufschrift „Klimakids 2023“ mitnehmen, um sich in Zukunft an diesen lehrreichen Projekttag zurückzuerinnern.

Für extreme Unwettereinsätze im Eichsfeld besser gerüstet

Landkreis richtet neue Feuerwehreinsatzzentralen in Leinefelde, Dingelstädt und Heiligenstadt ein

Leinefelde. Im vergangenen Jahr richtete der Landkreis Eichsfeld drei Feuerwehreinsatzzentralen, eine davon in Leinefelde, bei den Stützpunktfeuerwehren ein. Von dort aus können Unwettereinsätze der Feuerwehren koordiniert werden. „Das ist immer dann notwendig, wenn abgedeckte Dächer, entwurzelte Bäume und vollgelaufene Keller für ein hohes Einsatzaufkommen sorgen“, erklärt Pressesprecherin Viola Steinecke. In solchen Fällen würden die Leitstelle in kurzer Zeit zahlreiche Notrufe erreichen. Die Leitstelle alarmiert die Feuerwehren und kann offene Unwettereinsätze an die Feuerwehreinsatzzentralen übertragen.

Hier sorgen speziell geschulte Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren dafür, dass die alarmierten Feuerwehren ihre Einsatzaufträge erhalten. Gleichzeitig dokumentieren sie das Einsatzgeschehen. „Möglich wird das durch ein Unwettermodul, das mit dem Einsatzleitsystem der Leitstelle



Auch von Leinefelde aus können jetzt Unwettereinsätze koordiniert werden. Foto: René Weißbach

verbunden ist“, so Steinecke. Insgesamt investierte der Landkreis 168.000 Euro in die Ausstattung der Einsatzzentralen, die über je zwei Arbeitsplätze mit Funk- und Computertechnik verfügen.

Platz gefunden haben die Einsatzzentralen in den Feuerwehrhäusern in Dingelstädt,

Heiligenstadt und Leinefelde. Die Städte hatten zuvor Räume für die Einsatzzentralen ertüchtigen lassen. Jede Einsatzzentrale hat ihren örtlichen Zuständigkeitsbereich.

Neben der eigenen Stadt umfasst dieser auch die Gemeinden in der Umgebung. Dadurch soll bei einer kreiswei-

ten Unwetterlage eine gleichmäßige Auslastung der Einsatzkräfte erreicht werden.

„Die neuen Feuerwehreinsatzzentralen leisten einen wichtigen Beitrag zur effizienten Bewältigung von Unwetterereignissen“, verdeutlicht Kreisbrandinspektor Mirko Lipinski.

Gesünder mit dem Rad zur Arbeit

Stadt Leinefelde-Worbis beteiligt sich an Mitmachaktion zur umweltfreundlichen Mobilität

Leinefelde-Worbis. Auch in diesem Jahr findet wieder die von der AOK und dem ADFC initiierte Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ statt, an der sich auch die Stadt Leinefelde-Worbis beteiligt. „Im Kern geht es darum, im Aktionszeitraum an mindestens 20 Tagen mit dem Fahrrad an die Arbeit zu fahren“, erklärt Klimamanager Stephan Gunkel.

Die Aktion, die am 1. Mai begonnen hat und bis zum 31. August läuft, steht in Einklang mit den Klimaschutzbemühungen der Stadt Leinefelde-Worbis und leistet damit einen aktiven Beitrag zu umweltfreundlicher Mobilität.



Das Rad gehört bei vielen städtischen Mitarbeitern immer öfter zum bevorzugten Fortbewegungsmittel. Foto: René Weißbach

„Schon mit 30 Minuten Radfahren täglich kann man sich einige Gesundheitsvorteile ver-

schaffen. Ob mit E-Bike, Pedelec oder Bio-Rad spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Und

laut einer Studie der Universität Zürich aus dem Jahr 2018 fühlen sich Fahrradfahrer im Allgemeinen gesünder, haben mehr Energie und gleichzeitig weniger Stress als andere Verkehrsteilnehmer“, so Gunkel. Darüber hinaus würden viele Krankenkassen die Teilnahme sogar über ihre Bonusprogramme honorieren.

Auch bei der Einheitsstadt Leinefelde-Worbis wächst die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Auto immer häufiger in der Garage lassen und lieber mit dem Fahrrad an den Arbeitsplatz in Leinefelde oder Worbis kommen, jedes Jahr weiter an.



50 Jahre Kindergarten „Sonnenschein“

Sein 50-jähriges Bestehen hat der Leinefelder Kindergarten „Sonnenschein“ im Juni gefeiert. Die Einrichtung, die unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes läuft, lud dazu viele Gäste und natürlich auch Eltern, Großeltern und Freunde der Kindergartenkinder zur Freiluft-Party ein. Mit Bratwurst, Brause, Kaffee, Kuchen, Zuckerwatte und Eis verbrachten die Kinder, Erzieher und Besucher gemeinsam schöne Stunden. Bürgermeister Christian Zwingmann und Ehrenbürgermeister Gerd Reinhardt kamen zum Gratulieren und hatten auch kleine Geschenke dabei. Foto: Natalie Hüniger

Livemusik zur Kirmes in Breitenbach

Breitenbach. Die Kirmes im Dorf der Füsslingslatscher steht kurz bevor und verspricht auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm. Vom 8. bis zum 10. Juli können Besucher eine Vielzahl von Veranstaltungen genießen, die für Unterhaltung und gute Stimmung sorgen werden.

Der Auftakt findet am Samstag, dem 8. Juli, statt. Um 11.30 Uhr beginnt der Umzug der Motivwagen mit den obligatorischen Ständchen durch den Ort, der in bewährter Weise von den Eichsfeldmusikanten begleitet wird. Ab 20 Uhr können die Besucher dann ihre Tanzschuhe schnüren und sich auf einen mitreißenden Kirmestanz freuen. Die Partyband „Glücklich“ wird hier für beste Stimmung sorgen und das Festzelt am Sportplatz zum Beben bringen.

Der Sonntag startet mit einem Kirmeshochamt um 9 Uhr, gefolgt von einer feierlichen Prozession durch die Straßen der Gemeinde. Im Anschluss lädt der Kirchplatz zum gemütlichen Frühschoppen ein, bei dem sich die Besucher bei kühlen Getränken austauschen und den Tag in entspannter Atmosphäre genießen können. Am Nachmittag stehen ab 14.30 Uhr die Familien im Mittelpunkt. Hier werden auf dem Festgelände Kaffee und Kuchen serviert, während die Jüngsten die Hüpfburg und viele andere Überraschungen erkunden können. Ronald Gäblein sorgt mit handgemachter Musik für die passende Unterhaltung.

Auch am Montag, dem 10. Juli, wird auf dem Festzelt am Wolfhagen noch einmal einiges geboten. Ab 10 Uhr gibt es leckere Eichsfelder Schlachteplatten. Für einen zünftigen Start in den Tag laden die Organisatoren ab 11 Uhr zum traditionellen Frühschoppen ein. Auch hier greifen wieder die Eichsfeldmusikanten zu ihren Blechinstrumenten und Trommeln.

Singen gegen Bärenleid

Erfurter Band schreibt Protestsong und dreht Musikvideo im Bärenpark

Worbis. „She refused to dance with the tigers“ (sie widersetzte sich mit den Tigern zu tanzen) ist der Refrain des Songs Animal der Erfurter Indie-Folk Band Quite Home. Das Lied, komponiert vom Sänger der Band Norbert Graebel, handelt von dem Schicksal der Bärin Daggi. Geboren in einem Zoo wurde sie bereits als Welpen ihrer Mutter entrissen und sollte für die Manege abgerichtet werden. Die berühmte Dompteurin Maxy Niedermeyer wollte sie zu einer Nummer mit einem Tiger zwingen. Daggi widersetzte sich jedoch der Dressur und wurde als Strafe jahrelang von der s.g. „Bärenflüsterin“ in einen kleinen Käfig gesperrt. Heute lebt Daggi im Worbiser Bärenpark. Dort fand im vergangenen Jahr ein Tierschutzfestival als Cha-



Präsentation des Songs in einem alten Bärenkäfig.

rity-Event statt, bei dem auch Quite Home auftraten. Vor Ort lernten die jungen Musiker die Geschichten der Tiere kennen, wobei sie besonders das Schicksal von Daggi berührte.

„Es ist unbegreiflich, dass der Missbrauch von Tieren auch heute noch so ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft ist. Der starke Wille von Daggi, sich nicht brechen zu lassen und sich der Dressur zu verwei-

gern, zeigt deutlich, wie falsch es ist, Wildtiere für unsere Zwecke auszubeuten. Mit dem Song ‚Animal‘ wollen wir die Herzen berühren und anregen, Tiere als Lebewesen zu sehen und ihnen mehr Rechte zu geben und diese zu schützen“, sagt Norbert Graebel von Quite Home.

„Wir sind begeistert von dem bärenstarken Engagement der Band. Es ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie vielschichtig, komplex und diesem Falle auch künstlerisch der Einsatz für den Tierschutz sein kann“, freut sich auch Park-Leiterin Sabrina Schröder. Das Lied „Animal“ erscheint am 23. Juni auf allen gängigen Streaming-Plattformen. Das Musikvideo, gedreht im Bärenpark, erscheint am 25. Juni auf dem Youtube-Kanal von Quite Home.



Investor Patrick Wilhelm, Bürgermeister Christian Zwingmann, Sozialdezernentin Ilona Helbing, Joachim Leibiger und Janett Pfaff (Behindertenbeauftragte bei Land und Landkreis) beim obligatorischen Bändchenschnitt vor dem fast fertigen Gebäude. Letzte Arbeiten an den Garagen (rechts unten). Investor Michael Bock freut sich ebenfalls über den Baufortschritt (links unten). Fotos: Tim Krchov

Einstiges STK-Gebäude wird zu modernem Wohnhaus

Zwei Privatunternehmer investieren in der Leinefelder Straße des Friedens zwei Millionen Euro

Leinefelde. In der Leinefelder Straße des Friedens wurde das leerstehende Verwaltungsgebäude des ehemaligen VEB Straßen- und Tiefbaukombinates (STK) zu einem modernen und fast komplett barrierefreien Mehrfamilienhaus umgebaut. Möglich wurde die Umsetzung des privaten Projekts in Leinefelde durch das landeseigene Förderprogramm ThüBaFF, das vom Thüringer Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen (TLMB) verantwortet wird.

„Barrierefreier und barriere-reduzierter Wohnraum ist deutschlandweit rar, obwohl der Bedarf aufgrund des demografischen Wandels in der Gesellschaft bekanntermaßen stetig steigt. Unsere Bevölkerung wird zunehmend älter – vor allem in den ländlichen Gebieten abseits der Ballungsräume“, heißt es in einer Mitteilung aus der Landeshauptstadt Erfurt. In einer Um-

frage des Mikrozensus sei erstmals 2018 festgestellt worden, dass nicht einmal zwei Prozent des Wohnungsbestandes bestimmte Qualitätskriterien der Barrierefreiheit aufweisen. Wie das Statistische Bundesamt De-statis mitteilte, hatten 85 Prozent aller Seniorenhaushalte (Haushalte mit Personen im Alter ab 65 Jahren) im Jahr 2018 keinen stufenlosen Zugang zur Wohnung.

Steht kein bedarfsgerechter Wohnraum zur Verfügung, müssen die Betroffenen nicht selten in Alters- und Pflegeheime umziehen. Mit einem zeitgemäßen Bauen, das von vornherein die Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal mitdenkt und integriert, kann diesem Mangel entgegengewirkt werden. „Einen wichtigen Beitrag leisten Initiativen wie das Vorhaben der Bock und Wilhelm GbR in Leinefelde, wo ein leerstehendes ungenutztes Verwaltungsgebäude zu einem

Mehrfamilienhaus mit Fahrstuhl umgebaut wurde“, heißt es aus Erfurt. Nahezu alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar. Auch innerhalb der Wohnräume wurden Barrieren reduziert. Finanziert wurde die zeitgemäße Modernisierung des Gebäudes aus Mitteln des Thüringer Barrierefreiheitsförderprogramms (ThüBaFF).

Joachim Leibiger, Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen, begrüßt derartige Initiativen: „Hier wurde das große Potential von barrierefreien Lösungen bei kleineren und mittleren Projekten erkannt. Die Reduzierung von Barrieren im Bereich Wohnen schafft eine verbesserte Teilhabe, mehr Lebensqualität und ein selbstbestimmtes Leben im Alter sowie die Zugänglichkeit für Menschen mit Einschränkungen. Mit unserem Programm ThüBaFF und der Landesfachstelle für Barrierefreiheit verfolgen wir das Anlie-

gen, thüringenweit eine Unterstützung zur Reduzierung von Barrieren anzubieten und Teilhabe in vielen gesellschaftlichen Bereichen zu stärken. Der TLMB will damit ein Signal setzen: Nicht nur im Bereich Bauen und Wohnen sind alle Beteiligten künftig stärker als bisher aufgefordert, das Thema Barrierefreiheit frühzeitig und kontinuierlich mitzudenken.“

Das Wohnungsbau-Projekt in Leinefelde wurde mit 100.000 Euro durch ThüBaFF-Mittel aus dem Jahr 2022 gefördert. Nach dem Start im Dezember 2021 musste das begehrte Programm nach wenigen Wochen aufgrund der Antragsflut vorübergehend geschlossen werden. Auch in der aktuellen Antragsrunde für Projekte, die in 2023 und 2024 realisiert werden sollen, ist deutlich erkennbar, wie hoch der Anpassungsbedarf an Barrierefreiheit vor allem im privaten Wohnraum ist.

Ein Koffer voller neuer Ideen für begeisterte Leseratten

Bibliotheksmitarbeiter knüpfen bei Leipziger Buchmesse viele neue Kontakte

Leinefelde-Worbis/Leipzig.

Nach der coronabedingten Zwangspause fand die Leipziger Buchmesse mit Österreich als Gastland in diesem Jahr endlich wieder statt. Das Event lockt jedes Jahr Tausende Besucher an, darunter diesmal auch ein fünfköpfiges Team der Stadtbibliothek Leinefelde-Worbis.

„Wir waren für unsere Leserinnen und Leser an dem Ort, an dem sich die gesamte Buch- und Medienbranche versammelt“, sagt Leyla Kayaakay, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek. „Neben dem Besuch zahlreicher Verlagsstände und der Manga-Comic-Con nahmen wir auch an verschiedenen Autoren-Lesungen teil und knüpften neue Kontakte, unter anderem mit der Deutschen Nationalbibliothek.“

Das Team kehrte am Ende ihres Messebesuchs mit einem Koffer voller neuer Ideen zurück, wie sie ihren von Haus aus vielfältigen Bestand in Worbis und Leinefelde zukünftig noch mehr erweitern können. „Seid gespannt und schaut gern in unseren beiden Bibliotheken vorbei!“, lädt Leyla Kayaakay herzlich ein.



Ein fünfköpfiges Team der Stadtbibliothek holte sich auf der Buchmesse in Leipzig neue Anregungen für den eigenen Bestand. Interessant waren auch die Autorenlesungen. Fotos: Leyla Kayaakay

Ehejubiläen in Leinefelde-Worbis

Jubelpaare werden gebeten, sich beim Fachamt ÖTK zu melden

Folgende Ehejubiläen wurden der Stadt Leinefelde-Worbis übermittelt:

16.6. Leo und Maria Hunold aus Worbis, Goldene Hochzeit
11.8. Klaus und Eva Siebrand aus Worbis, Goldene Hochzeit
18.8. Wolfgang und Brigitte Löffelholz aus Leinefelde, Goldene Hochzeit
18.8. Meinolf und Erika Rodenstock aus Leinefelde, Diamantene Hochzeit

Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten auch im Jahr 2023 allen Ehepaaren der Einheitsstadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65- oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare, die ein solches Ehejubiläum feiern, werden gebeten, sich im Bürgerbüro unter (036074) 200 300 oder bei Monika Kirchberg (03605) 200 473, E-Mail m.kirchberg@leinefelde-worbis.de, zu melden.



Die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis gratuliert allen Jubilaren ganz herzlich zum Ehrentag. Foto: Tim Krchov



Viele Säcke voll mit unterschiedlichem Müll fanden die Helfer entlang der Wanderwege rund um Worbis. Fotos: Thomas Rehbein

Zweihundert neue Bäume und viele saubere Wanderwege

Worbiser Ortsrat organisiert Frühjahrsputz und kann zahlreiche Teilnehmer mobilisieren

Worbis. Fünfzig freiwillige Helfer waren beim traditionellen Frühjahrsputz in Worbis am Start, um ihre Stadt ein bisschen sauberer zu machen. Darunter Mitglieder des Freizeitsportvereins, der Feuerwehr, des Seniorenclubs Harmonie, dem Kinderparlament, dem Worbiser Carneval Club, der Wohnungsbaugenossenschaft Gewog oder dem Sportverein. Auch Wegewarte, Mitglieder des Reit- und Fahrvereins Siegfriederode und der Lebenshilfe halfen beim Müll sammeln und Bäume pflanzen. „Mehrere große Plastiksäcke Unrat kamen auf den Wanderwegen in Richtung Wintzingerode, dem Kanstein, am Rottersberg und nahe Breitenbach zusammen“, berichtet



Neue Bäume für den Langenberg.

Foto: Thomas Rehbein

Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein, der die Aktion gemeinsam mit dem Ortsrat organisiert hatte. Doch nicht nur achtlos weggeworfene Flaschen oder Plastikverpackungen sammelte die Gruppe auf. Mit der Unterstützung einiger

Erwachsener pflanzten die Kinder am Langenberg nahe der Worbiser Jagdhütte und entlang der Alten Chaussee in Richtung Kirchohmfeld auch insgesamt 200 neue Bäume. „Im Namen des Ortsteilrates bedanke ich mich ganz herzlich

bei den vielen Freiwilligen und freue mich, dass so viele bereit waren, die Natur zu verschönern und unserer Stadt ein ansehnliches Bild zu geben. Bedanken möchte ich mich natürlich ganz besonders bei den fleißigen Kindern“, freute sich Rehbein am Ende des gelungenen Einsatzes. Wichtig zu erwähnen war dem Ortsbürgermeister aber auch, dass viele bekannte Müll-ecken im Vorfeld bereits vom städtischen Bauhof und Anwohnern aufgeräumt oder gesäubert worden waren. Bei Bratwurst und kühlen Getränken, bereitgestellt von der Worbiser Feuerwehr, klang der arbeitsreiche Samstag am Gerätehaus der Floriansjünger schließlich aus.

Kirmesburschen bringen ihre Wallfahrtsstätte auf Vordermann

Viele fleißige Helfer beim Arbeitseinsatz am Stationsweg. Planungen für Birkunger Kirmes laufen

Birkungen. Einer langjährigen Tradition folgend fanden sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Kirmesburschen zusammen, um mit Laubbesen, Rechen und Spaten sowie schwerer Technik in einem Arbeitseinsatz gemeinsam den Birkunger Stationsweg und den Ölgarten unterhalb der Kapelle von Laub und herabgefallenen Ästen und Zweigen zu reinigen. Hoch erfreut zeigte sich der Vereinsvorstand über die große Zahl der Helfer.

„Über 25 Vereinsmitglieder packten mit an, so dass der Arbeitseinsatz nach etwa zwei Stunden beendet werden

konnte“, so Michael Apel, 2. stellvertretender Vereinsvorsitzender. Und weiter: „Der anschließende Imbiss bot die Gelegenheit, sich über die anstehenden Termine auszutauschen.“ Bereits am 28. April fand die erste Mitgliederversammlung statt, in der die diesjährige Birkunger Kirmes geplant wurde.

„Vom 23. bis 26. Juni laden wir unsere Gäste aus nah und fern recht herzlich ein, um gemeinsam unsere traditionelle „Bärkinger Kärmes“ gebührend zu feiern“, so Apel. Und weiter: „Mit Kirmesrummel, Biergarten, Tanz und Blasmusik im Siechen

sowie Festumzug, Hammelausreiten und Programm bei der Kirche werden wir wieder schöne Tage erleben.“

Am 23. September 2023 soll dann auf dem Siechenparkplatz das Birkunger Eichbaumfest stattfinden. „Zudem planen wir für den Oktober eine große Baumpflanzaktion am Dünkreuz sowie an der Jagdhütte und freuen uns über zahlreiche Unterstützer“, informiert der Ortsteilbürgermeister.

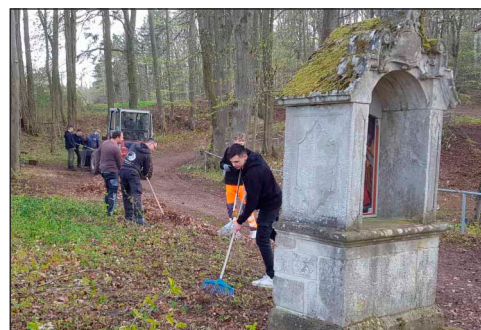
Der Stationsweg mit seinen vierzehn Stationen und der der Heiligen Helena geweihten Kapelle gilt als einer der ältesten und schönsten seiner Art im

Eichsfeld. Die Stationen stellen den Leidensweg von Jesus Christus von der Verurteilung durch Pontius Pilatus bis zur Kreuzigung und Grablegung dar. Im Ölgarten befinden sich zwei Grotten mit Figuren der schlafenden Jünger und Jesu Gebet in Todesangst. Am 1. Maisonntag jeden Jahres findet die so genannte „1. Station“ statt. Im Anschluss feiert die Gemeinde bei der Kapelle unter freiem Himmel die Heilige Messe. Bis zum September gedenken die Birkunger dann in jedem Monat in einer Stationsandacht des Leidens und Todes von Jesus Christus.



Nach der schweißtreibenden Arbeit hatten sich die Birkunger ihre kurze Verschnaufpause redlich verdient.

Fotos: Michael Apel



Ausgerüstet mit schwerem Gerät, Rechen und Schippen packten die Kirmesburschen rund um den Stationsweg kräftig mit an.

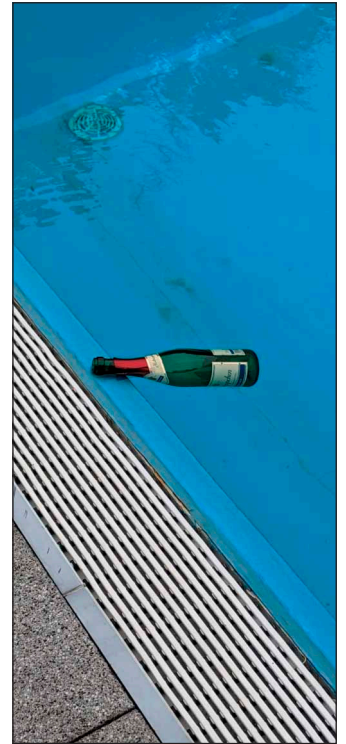
Vandalen verhindern Eröffnung des Hundeshagener Freibades

Becken und Liegewiese mit gefährlichen Scherben übersät. Reinigung dauerte eine Woche

Hundeshagen. Weil Unbekannte mehrere Glasflaschen auf der Liegewiese und im Schwimmbecken verteilt und auch zerbrochen haben, musste die für den 1. Juni geplante Eröffnung des Hundeshagener Freibades um eine Woche nach hinten verschoben werden. Die Glasscherben fanden sich sowohl auf dem Beckenboden als auch auf dem gesamten Gelände wieder und mussten aufwendig beseitigt werden. Dazu brauchten die Mitarbeiter der Sport- und Freizeit GmbH mehrere Tage. Mit Hilfe eines Bodensaugers und eines speziellen Beckenbesens mussten sie jeden einzelnen der gefährlichen Splitter Zentimeter für Zentimeter entfernen.

Das Abpumpen des gesamten Beckeninhaltes mit seinen rund 1,9 Millionen Litern Wasser kam aus Zeit- und Kostengründen nicht infrage. Wer die Täter waren, ist bislang noch nicht geklärt.

Die Stadt Leinefelde-Worbis hat Anzeige bei der Polizei erstattet und hofft auf mögliche Hinweise aus der Bevölkerung. Denn solch eine Aktion ist nicht nur strafbar, sondern vor allem



Auf dem gesamten Gelände des Hundeshagener Waldbades hatten die Vandalen ihren Unrat hinterlassen. Einige der achtlos weggeworfenen Flaschen landeten auch im Wasser. Fotos: Simone Haase

auch sehr ärgerlich für die kleinen und großen Besucher, die sich schon riesig auf den Start in die neue Saison gefreut hatten und sich nun erst einige Tage später ins erfrischende Nass stürzen konnten. Als klei-

nes Trostpflaster gab es für die Kinder ein verspätetes Kindergeschenk: Sie mussten am Eröffnungstag keinen Eintritt bezahlen. Bereits in der Vergangenheit kam es in dem beliebten Waldbad am Ortsrand

des Musikantendorfes immer wieder zu Fällen von böswilligem Vandalismus. So bewarfen Unbekannte das Eingangsbäude vor einigen Wochen mit Eiern und beschädigten damit die Fassade.

Stadt verkauft Grundstück

Leinefelde-Worbis. Die Stadt Leinefelde-Worbis bietet folgendes Eckgrundstück in Kaltohmfeld zum Verkauf an: Flur 5, Flurstück 95/18 in einer Größe von 686 Quadratmetern. Den vollständigen Ausschreibungstext und ein Luftbild finden Interessierte auf der Internetseite der Stadt Leinefelde-Worbis unter der Adresse www.leinefelde-worbis.de. Die Ausschreibung läuft noch bis zum 31. Juli 2023.

Leinefelde. Zum Kindersommerfest wird auch in diesem Jahr wieder in den Japanischen Garten in die Leinefelder Südstadt eingeladen. Am letzten Donnerstag vor dem Ende der Schulferien, also am 17. August, verwandelt sich das Areal von 10 bis 17 Uhr in einen überdimensionalen Abenteuerspielplatz für Kinder bis einschließlich Grundschulalter. Organisiert von den städtischen Wohnungsunternehmen WVL und LWG, dem Stadtteil-

büro und der Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (ThINKA) haben die Organisatoren ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Auf der großen Bühne präsentiert ein Zauberer seine Tricks. Der Jujutsu-Verein zeigt bei einer Vorführung sein Können und am Glücksrad gibt es Preise zu gewinnen. An verschiedenen Stationen können die kleinen Besucher basteln, malen oder sich ein Glitzertat-

too machen lassen. Das DRK kommt mit einem echten Rettungswagen, eine Hüpfburg lädt zum Toben ein. Auch die Jugendfeuerwehr ist mit von der Partie. Treffsicherheit ist beim Torwandschießen gefragt. Für kleines Geld werden internationale Speisen, Bratwurst, Pommes, Nuggets, Waffeln, Langos, Eis oder alkoholfreie Cocktails und Getränke angeboten. Der Eintritt zum Sommerfest ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Sommerfest für Kinder

Japanischer Garten wird im August zum Spiel- und Spaßparadies

Maskottchen für die Landesgartenschau gesucht

Kindergärten und Grundschulen können Vorschläge machen. Siegerehrung zum Weihnachtsmarkt

Leinefelde. Die Vorbereitungen für die Landesgartenschau (LGS) 2025 in Leinefelde-Worbis laufen bereits auf Hochtouren. Dabei ist nicht nur die Kreativität des Organisationsteams gefragt, sondern auch die der Kinder der Stadt Leinefelde-Worbis. „Um das Interesse und die Begeisterung für das bevorstehende Ereignis und das besondere Bildungsangebot des ‚Grünen Klassenzimmers‘ schon jetzt zu wecken, sollen Kindergärten und Schulen in die Vorbereitungen einbezogen werden“, erklärt Christin Engel vom Gartenschau-Team. Deshalb hat die LGS-Geschäftsstelle jetzt einen Wettbewerb ausgelobt, der sich an die junge Generation der Stadt richtet.

Dabei sollen die Kinder ein „Maskottchen“ für die Landesgartenschau entwerfen. Ob Blütenelfe, ein niedliches Tierchen oder eine futuristische Figur - der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. „Das Maskottchen soll ein Sympathieträger sein, der die LGS repräsentiert und die Kinder künftig durch alle Programme begleitet“, so Engel. Die Mitmachaktion wurde bereits in den Kindergärten und Grundschulen der Stadt Leinefelde-Worbis vorgestellt und stieß



Eine Mitmachaktion soll verschiedene Vorschläge hervorbringen.

Foto: Christin Engel

auf Begeisterung. Bis Ende Oktober können Bilder, Zeichnungen, Skizzen und auch Namensvorschläge eingereicht werden. Nach Einsendeschluss entscheidet eine Jury über die drei besten Entwürfe.

Auf dem diesjährigen Leinefelder Weihnachtsmarkt am 2. oder 3. Dezember werden die Gewinner vorgestellt und das neue Maskottchen gekürt. Die Gewinner erhalten für ihre Mühe einen Geldpreis. In wel-

cher Form das Maskottchen auf der Landesgartenschau präsentiert wird, steht noch nicht ganz fest. Denkbar sind zum Beispiel eine große Figur auf dem Gelände, Merchandising-Artikel oder unterschiedlichste Informationsmaterialien, die im „Grünen Klassenzimmer“ eingesetzt werden.

„Der Wettbewerb soll nicht nur zum Mitmachen anregen, sondern auch das Interesse für die Besuchsprogramme und

die vielfältigen Veranstaltungen der Landesgartenschau wecken“, sagt Christin Engel. Weitere Mitmachprojekte für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind bereits in Planung und werden in Kürze vorgestellt.

Um die Landesgartenschau 2025 zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Region zu machen, steht die Einbindung der Bevölkerung im Mittelpunkt der Vorbereitungen.

Werbung für die Region

Projekt „Deutscher Wandertag 2024“ Thema beim Thüringentag

Heiligenstadt. Anfang Juni präsentierten Herta Gerlach und Tokessa Reiß, zwei Mitglieder des Projekts-Teams des Deutschen Wandertags 2024, die Region Eichsfeld beim diesjährigen Thüringentag in Schmalkalden. Zahlreiche Besucher nutzten ihre Chance und erkundigten sich über den aktuellen Planungsstand des



Herta Gerlach und Tokessa Reiß in Schmalkalden. Foto: privat

Großereignisses, das vom 19. bis 22. September 2024 in Heiligenstadt ausgerichtet und auch von der Stadt Leinefelde-Worbis tatkräftig unterstützt wird. Unter dem Motto „Sagenhaft grenzenlos“ können Sportbegeisterte auf fast 1000 Kilometern quer durchs historische Eichsfeld wandern. Weitere Infos unter dwt2024.de.

Impressum

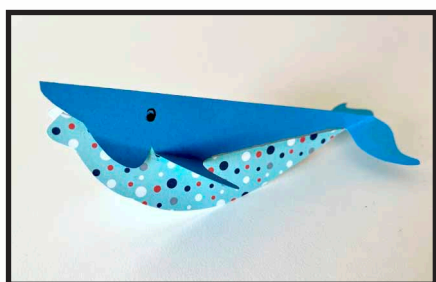
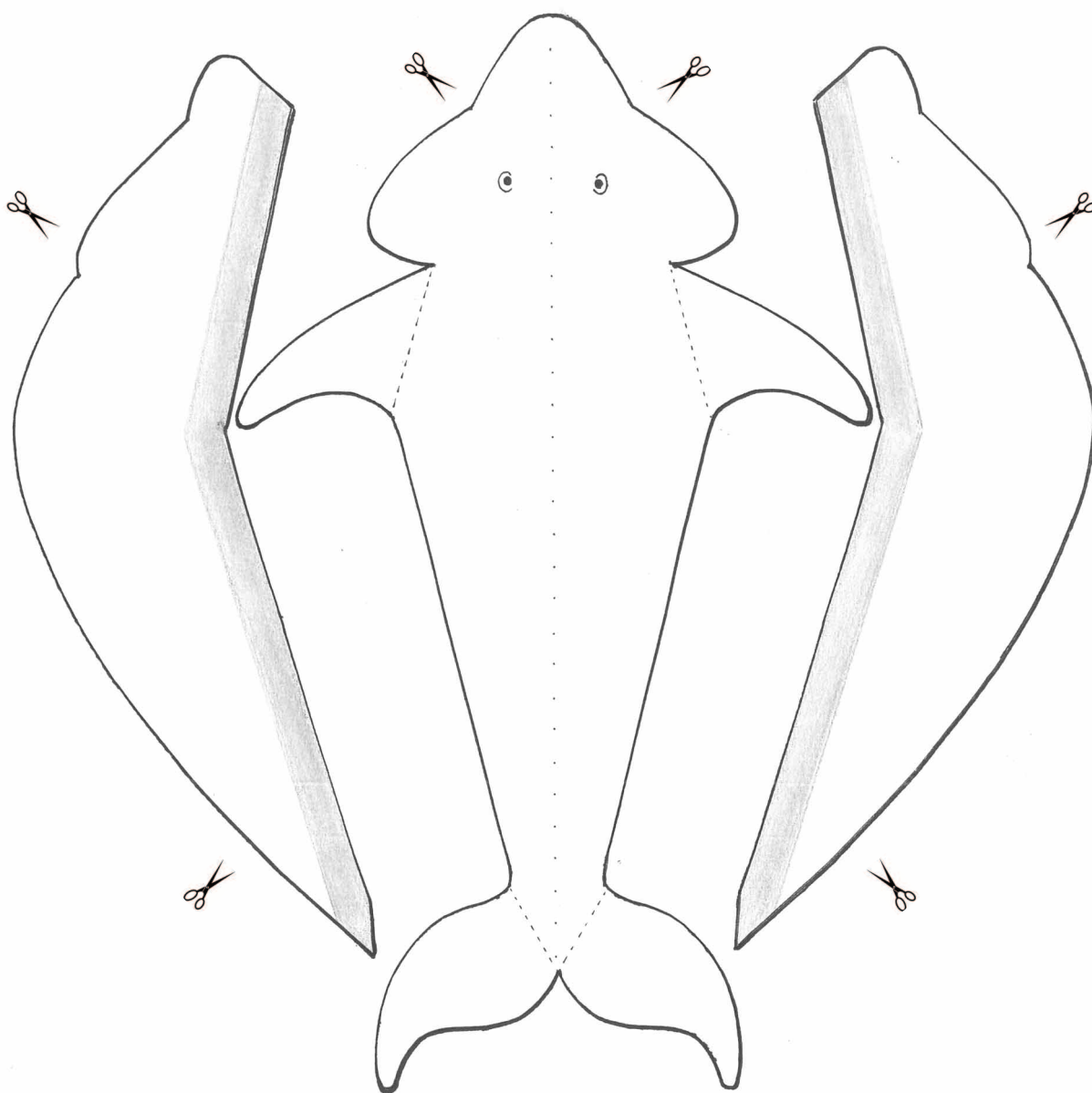
Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Majestätischer Meeresbewohner fürs heimische Kinderzimmer

Heute könnt ihr euch euren eigenen kleinen Wal aus Papier basteln und nach Belieben anmalen



Wale sind die größten und schwersten Tiere, die es auf der Erde gibt. Sie leben im Wasser und sind keine Fische, sondern Säugetiere. Um euch solch einen Riesen im Kleinformat und aus Papier ins Kinderzimmer zu holen, müsst ihr lediglich die Vorlagen einzeln ausschneiden, falten und wie auf den Fotos links und rechts zusammenkleben. Viel Spaß!



Idee: Malika Sambulatova